

100 Jahre Roter Oktober



100 Jahre Roter Terror



**Vortrag und Gespräch
4. Dezember 2017, 19.00 Uhr
in der „Runden Ecke“**

Einladung zum Vortrag und Gespräch zum 28. Jahrestag der Besetzung der Leipziger Stasi-Zentrale

Mit dem bolschewistischen Putsch gegen die bürgerliche Regierung in Russland begann vor 100 Jahren die erste kommunistische Diktatur. Von Anfang an wurde für ihre Durchsetzung massiver Terror angewendet. So ließ Lenin bereits wenige Wochen nach der „Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ am 20. Dezember 1917 die erste kommunistische Geheimpolizei, kurz Tscheka genannt, gründen. Das Dekret der Sowjetregierung „Über den roten Terror“ forderte „Klassenfeinde“ in Konzentrationslager zu isolieren sowie Gegner der „Diktatur des Proletariats“, wirkliche und vermeintliche, „auf der Stelle zu erschießen“. Im November 1918 hieß es in der Tscheka-Zeitschrift „Krasnyi terror“: „Wir führen nicht Krieg gegen einzelne. Wir vernichten die Bourgeoisie als Klasse“. Weit über eine Million Menschen ermordete die Tscheka allein in den ersten beiden Jahren.

Die Durchsetzung kommunistischer Diktaturen war immer mit millionenfachem Mord und Terror gegen die eigene Bevölkerung verbunden, ob in der Sowjetunion, in China, Kambodscha, Albanien Osteuropa oder Nordkorea. Die sowjetische Tscheka und ihr Chef Dserschinski waren Vorbild für die anderen kommunistischen Geheimpolizeien. Auch die DDR-Staatssicherheit sah sich in ihrem Wirken zum Schutz der SED-Diktatur immer in dieser direkten Tradition und bezeichnete sich selbst als „deutsche Tschekisten“. Bilder von Dserschinski hingen in fast allen Stasi-Büros.

In welchem Verhältnis stehen der Terror und die Diktaturdurchsetzung zueinander? Wurde diese unsägliche Gewaltanwendung ideologisch begründet oder war es der Ausbruch ungebremster menschlicher Bestialität? Und warum wird der Terror den bereits Lenin gezielt einsetzte bis heute eher verdrängt? Dieser und anderen Fragen gehen wir am Jahrestag der gewaltfreien Besetzung der Leipziger Stasi-Zentrale während der Friedlichen Revolution nach.

Vortrag und Gespräch:

Dr. Jan C. Behrends

Projektleiter am Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam

Moderation:

Sven Felix Kellerhoff

Geschichtsredakteur bei der Tageszeitung „Die Welt“

Museum in der „Runden Ecke“ | Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
0341/96 12 443 | mail@runde-ecke-leipzig.de

Bürgerkomitee Leipzig e.v.
für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte
Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker